

Volksbotanik: Die Gartenraute

Wenn man heute über die Raute (Ruta graveolens) als Gartenpflanze liest, so ist das fast wie ein Nachruf auf eine Verstorbene.

eine nicht unbedeutende Rolle. Zu den Zeiten, da der Bauer Unglücksfälle und Mißgeschick in Haus und Stall dem Treiben böser Mächte zuschrieb, galt die Raute als eine richtige Hexenvertreiberin.

Ich besand mich kürzlich in ähnlicher Lage. Sie brauchen das mit Statice bepflanzte Gelände (und auch nicht irgendein anderes Areal), ob bepflanzt oder nicht bepflanzt, nicht räumen.

Ich habe einen Komposthaufen, der sehr mit Unkrautweiden durchsetzt ist, und möchte diese Erde doch gern wieder auf die Beete bringen.

Wer weiß Rat?

Während Doronicum plantagineum excelsum in meinem Garten tadellos wächst, bringe ich in niedrigerer und früherer D. caucasicum nicht auf.

Durch Jäten von Samen habe ich in meinem Garten die lästige Kratzdistel mit ihren tiefgehenden unterirdischen Ausläufern bekommen.

Das mir zur Verfügung stehende Wasser ist kalkhaltig. Durch das Spritzen der Blattpflanzungen Aralia, Ficus, Palmen usw. bekommen die Blätter einen weißlichen Niederschlag.

Der Garten im Gilbhard

Zu den wichtigsten Arbeiten im Biergarten gehört jetzt das Wässern immergrüner Gehölze, Nadelgehölze sowie Rhododendron, Laurus, Dufourea und auch Abbeben der Baumstämme mit kurzem Nagel.

Die meisten Arbeiten im Garten sind jetzt erledigt. Die meisten Pflanzen sind jetzt im Boden eingegraben.

Die Raute ist leicht zu kennen. Sie ist eine ansehnliche Staude. Ihre grünlichgelben Blüten stehen in Traubchen. Die Kronblätter, die etwas lösselförmig ausgebildet sind, haben drüsig-einzelne Ständer.

Die Heimat der Raute ist das südliche und südöstliche Europa. Ihre Wildform (die Subspezies divaricata) wächst an den stark besonnten Felsenhängen (vor allem auf Kalkboden) im Mittelmeergebiet.

Die alten Kräuterbücher sind voll des Lobes über die vielen Heilkräfte der Raute. In dem von dem Wiener Bürger (Mediziner) Johann Reizler gegen Ende des 18. Jahrhunderts zusammengeschriebenen Kräuter- und Arzneibuch heißt es von ihr: Weintrauben färbt den Magen, das Haupt, Gefäße und Nieren.

Die alten Kräuterbücher sind voll des Lobes über die vielen Heilkräfte der Raute. In dem von dem Wiener Bürger (Mediziner) Johann Reizler gegen Ende des 18. Jahrhunderts zusammengeschriebenen Kräuter- und Arzneibuch heißt es von ihr: Weintrauben färbt den Magen, das Haupt, Gefäße und Nieren.

Da die Pflanze schon sehr lange in den deutschen Gärten gezogen wird — sie erscheint bereits in den Gartenverzeichnissen der Karolingerzeit zu Anfang des 9. Jahrhunderts —, spielt sie im deutschen Brauchtum, obwohl sie bei uns ein Fremdling ist,

Die Trostel (Troffel) war die Braut. Die war gar schön gezieret, Trug auf ein Kranz von Raute.

Ob allerdings unter diesem bräunlichen Schmutz der Raute immer unsere Gartenraute zu verstehen ist, bleibt ungewiß, da im Volk auch noch andere stark aromatisch duftende Pflanzen mit fein zerteilten Blättern (z. B. die Eberraute, Artemisia abrotanum) als „Rauten“ bezeichnet wurden.

Ich wott, es wär mit Iell Rute (Raute), I wott dir an frute (krauten, jäten)!

In Altbayern erzählt man sich ganz ähnliche Sagen von der Raute, die den Teufel vertreibt. Da will er auch ein Mädel holen, aber dies hat Raute und „Widertat“ bei sich und so sagt der Böse enttäuscht: Rauten und Widertat hab'n mit mir mei Deandl (Mädel) bracht!

Wie der duftende Rosmarin ist die Raute nicht nur bräunlicher Schmutz, sondern auch eine Totenpflanze oder vielmehr sie war es. In den vierziger Jahren legte in Schweizer Städten der Sigrift (Wächter) die Blume als „Totenraute“ (Totenraute) aufs Bahrtuch.

Mit dem allmählichen Verschwinden der Raute aus unseren Gärten gerät natürlich auch das an die Blume sich knüpfende Brauchtum in Vergessenheit.

Heinrich Marzell

Fragkast

Obst- und Gemüsebau

Der südliche Abhang einer Anhöhe (entstanden durch die Aufschüttung von Kalkmergelstein) soll mit Weinreben terrassenförmig bepflanzt werden. Es können etwa 6 Terrassen von ca. 40 m Länge, 2,50 m Breite, je 1 m Höhe, in Frage.

Kalkgehalt vertragen. Als solche Unterlagen kommen in Frage die Hybriden: Chasselas x Berlandieri 418 M.G. (35% Kalk)

Es empfiehlt sich, für die dortigen Verhältnisse die Frühroten Gelbe Seidentraube, Triumphrebe (weiß), Mabeleine angevine (weiß), Ehlwaner oder die blaubeerigen Sorten Früher blauer Burgunder, Kalbaster, Traminer oder Roter Gutedel auf eine der vorbezeichneten Hybriden veredelt, anzupflanzen.

Als beste Weinbergspfähle sind die Erdkammchen der Kalkfichte (Picea excelsa) hantiert anzusehen, die durch jede Holzhandlung zu beziehen sind.

Verschiedenes

Ich pachtete ein Grundstück auf neun Jahre und beplante das Areal zum Teil mit Statice italica. Jetzt, nach dem ersten Pachtjahr, stellt sich ein Interesse ein, welcher ca. 100 m² hier von, angeblich als Bauplatz, haben möchte.

Mitteilungen der Sterbekasse

- In der Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September 1934 sind folgende Mitglieder der Sterbekasse verstorben: 1. Christian Fritzel, Niedererschbach, Mglm. 3072, verst. am 3. 7. 34, ausgezahlt vers. Sterbegeld.